

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben | | | |
|---------------------|------------------------|----------|---------------|
| Name: | Hohmann | Vorname: | Rebecca |
| E-Mail-Adresse | rebecca.2711@gmail.com | | |
| Gastland | Finnland | | |
| Gasthochschule | Universität Tampere | | |
| Aufenthalt | von: | 24.08.12 | bis: 22.12.12 |

| | |
|---|--|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym |
|---|--|

| Bericht (mindestens 1 Seite) |
|---|
| <p><u>“Suomi on kaunis“ - Finnland ist wunderschön</u></p> <p>Diesen Satz werde ich mir wohl für den Rest meines Lebens merken. Denn alles, was ich in den vier Monaten im Land der liebenswerten Menschen und der einzigartigen Natur erleben durfte, war durchweg einfach perfekt.</p> <p>Nachdem ich wusste, dass bald die Bewerbungszeit für das Auslandssemester beginnt, fing ich an mir die verschiedenen Webseiten der Universitäten anzuschauen und plötzlich war ich auf der Seite der Universität Tampere gelandet und sofort von der Vielfältigkeit der Kurse und der guten Strukturiertheit begeistert. Also stand Finnland bei mir auf Platz 1 für mein Auslandssemester und das gab ich auch im Bewerbungstext begründet an. Bald schon kam die positive Rückmeldung, dass ich ab August 2012 für vier Monate in das finnische Leben eintauchen darf.</p> <p>Nun ging aber erst der große Stress los. Ich musste Formulare für die Universität in Tampere ausfüllen und verschicken, ein Learning Agreement entwerfen und außerdem eine Unterkunft finden. Aus Erfahrung heraus kann ich sagen, dass dies eine sehr anstrengende Zeit war, da es auch innerhalb der Prüfungszeit an der TU Chemnitz ablief. Aber man sollte sich nicht entmutigen lassen durch hin und wieder auftauchende Schwierigkeiten, denn am Ende wenn man alles geschafft hat, kann man anfangen diese wunderschöne Erfahrung des Studierens im Ausland zu genießen.</p> <p>Das Learning Agreement und auch die Bewerbung an der Gasthochschule liefen problemlos. Große Hindernisse gab es allerdings bei der Suche nach einer Unterkunft. Hier gilt: „Wer zuerst kommt, malt zuerst.“ Wer nach Tampere geht sollte sich rechtzeitig bei TOAS, der dortigen Wohnheimvermittlung, bewerben. Hier hat man die Möglichkeit am günstigsten und auch mit anderen Studenten - sowohl Finnisch als auch Ausländisch - unterzukommen. Die meisten ausländischen Studenten kommen in <i>Lapinkaari</i> oder <i>City</i> unter. Ich erhielt allerdings zunächst eine Absage und musste mich innerhalb der letzten 3 Wochen in Deutschland sehr bemühen und sowohl Verantwortliche der Universität Tampere, als auch von der TU Chemnitz mehrmals aufsuchen, bis es mir schließlich gelang für die Anfangszeit bei einer finnischen Familie unterzukommen. Nach ein paar Tagen in Finnland bekam ich von TOAS dann die erlösende Nachricht, dass ein Zimmer frei geworden war und hatte so doch noch den gewünschten Wohnheimplatz in einer 3er WG im Stadtteil <i>Lukonmäki</i>.</p> <p>Nun konnte ich also auch anfangen den Semesterbeginn und die ersten Wochen an der Universität zu genießen. Ich muss sagen, dass ich sehr beeindruckt war, wie viel Mühe man sich dort gegeben hat in der <i>Orientation Week</i>. Uns wurden alle wichtigen Sachen rund um Studium, Wohnen und Freizeit erklärt und das alles nicht nur durch (langweilige) Vorträge, sondern auch mit Filmen und kreativen Auftritten von finnischen Studenten. Ich kann auch nur empfehlen sich bei den beiden Studentenorganisationen <i>ESN FINT</i> und <i>I.S.O.T.</i> anzumelden. Für einen geringen Betrag von 2 Euro ist man hier Mitglied und hat somit über das ganze Semester hinweg die Möglichkeit bei verschiedensten Angeboten vergünstigt mitzumachen, welche von einer <i>Welcoming Sauna</i> bis hin zu</p> |

einer Reise nach Lappland oder St. Petersburg reichen.

Nach der aufregenden *Orientation Week* begann dann aber auch irgendwann der Vorlesungs- und Seminar-Alltag. Auch hier fand ich es total schön zu sehen, wie alle Professoren und Mitstudenten einem bei der Auswahl der Kurse halfen. Und Wahlmöglichkeiten hat man an der UTA als ERASMUS-Student unzählig viele. Wenn man ungefähr die Hälfte der Kurse aus seinem Fachbereich rausgesucht hat, bleibt einem danach freie Wahl in fast alle anderen Studiengänge hineinzublicken. Welche Kurse ich besonders empfehlen kann sind die Finnischen Sprachkurse, der Kurs extra für Austauschstudenten über Finnische Gesellschaft und Kultur und auch - für Anglistik Studenten - Phonology & Pronunciation. Was man von Anfang an wissen sollte ist, dass hier viel Leistung erwartet wird von allen Studenten. Aber keine Sorge - je härter man arbeitet, desto mehr Spaß wird einem in der freien Zeit gegönnt und alle Professoren wissen genau, dass Austauschstudenten nicht nur über dem Lernmaterial sitzen wollen.

Was hat die Uni noch zu bieten außer viel versprechenden Kursen? Zum einen gibt es das Sportzentrum der Universität - *Atalpa* - wo sich auch fast alle Austauschstudenten anmeldeten. Hier kann man für einen einmaligen Betrag von 20 Euro bei 90% der Kurse teilnehmen und außerdem jederzeit das in das hauseigene Fitnessstudio und anschließend in die Sauna gehen. Auch die Mensen der Universität sind richtig gut, denn hier bekommt man für 2.50 - 2.70 Euro reichhaltiges und ausgewogenes Essen. Das beinhaltet einen Teller mit individuell zusammengestelltem Salat, eine von drei verschiedenen warmen Mahlzeiten, drei Schreibe Brot nach Wahl und zwei Getränken (Auswahl zwischen Milch, Saft oder Wasser).

In der Mensa zu essen ist auch deshalb eine gute Sache, weil man dadurch einiges an Geld sparen kann, denn Finnland ist ein sehr teures Land in Hinblick auf Lebenshaltungskosten. Am teuersten sind Fleisch, Gemüse, Obst und jegliche Art von Getränken - besonders Alkohol. Was bleibt da dann noch übrig zum Essen? Kartoffeln, Eier und Brot kann man relativ günstig bekommen und es ist eben auch wichtig Ausschau zu halten nach gesenkten Lebensmitteln, hier vor allem bei Obst und Gemüse. Ein wichtiger Hinweis ist auch, dass es in Tampere ein Stückchen Heimat gibt in Form von zwei Lidl-Einkaufsmärkten. Ich kann auch nur raten dort den größten Teil des wöchentlichen Einkaufs zu erledigen, da es hier - wenn auch im Vergleich mit Deutschland teuer - meist am günstigsten ist.

Um in Tampere von A nach B zu kommen holen sich fast alle Studenten - und eigentlich auch alle anderen Bewohner der Stadt - die offizielle Buskarte im Zentrum für *Tampere Public Transport*. Eine Einzelfahrt würde normalerweise 2.50 Euro kosten. Mit der Busfahrkarte sind es für Studenten nur noch 1.21 Euro und wenn man sich gleich eine Monatskarte kauft, wie ich es immer gemacht hab, dann bezahlt man einmalig 35 Euro und kann soviel und so lange fahren, wie man will. Wer im Sommer nach Tampere kommt oder auch im Winter mutig genug dazu ist, kann sich bei einigen Second Hand Geschäften gebrauchte Fahrräder holen. Auch ich habe mir gleich am Anfang mit zwei anderen Erasmus-Studenten ein Fahrrad besorgt und bin damit bis Anfang November schnell und vor allem unabhängig unterwegs gewesen.

Wenn man dann einmal nicht in der Uni ist oder Zuhause über Lernmaterial schaut, kann man in Tampere selbst schon so einiges erleben und sehen. Ich empfehle jedem auf den *Pyyrikintori* zu gehen. Von diesem Aussichtsturm - der sich direkt im Stadtzentrum und am See *Pyhäjärvi* befindet - hat man nicht nur den besten Überblick über Tampere und Umgebung, sondern kann auch im Café die leckersten Teigtaschen der Stadt essen.

Außerdem gibt es in Tampere auch das Muumin-Museum. Vielen sind die weißen Zeichentrickfiguren welche von Tove Jansson erfunden wurden schon bekannt; und im einzigen Museum welches sich damit auseinandersetzt, unternimmt man einen kleinen Ausflug in die verzauberte und magische Welt der Muumins. Es gilt allerdings hier als Erwachsener nicht zuviel zu erwarten, denn das Museum ist sehr klein und vor allem kindgerecht angelegt.

Wer mal zuviel Geld in der Tasche übrig haben sollte und sich zuerst was für die Augen und dann für den Geschmack gönnen will, der sollte in die *Kauppallo* direkt an der Hauptstraße *Hämenkatu* gehen. Hier findet man noch ein wenig Architektur aus der Zeit als Tampere noch Finnlands größte Fabrikstadt war. Zudem kann man hier die besten Fleisch-, Fisch-, Käse- und Backprodukte kaufen, welche fast alle regional hergestellt bzw. gefangen werden.

Was weitere Reisen angeht um auch mal etwas anderes als Tampere zu sehen, fand ich Tallin - die Hauptstadt von Estland - am faszinierendsten. Ich bin mit einem Freund von Tampere nach Helsinki gefahren und von dort aus ging es mit der Fähre in 2 ½ Stunden rüber auf die estnische Seite. In Tallinn haben wir bei einer Freundin von mir übernachtet, was natürlich super war für unseren Geldbeutel, aber auch sonst gibt es in der wunderschönen Altstadt von Tallinn richtig günstige Möglichkeiten zum Übernachten. Außerdem gibt es eine kostenlose Stadtführung jeden Tag um 12.00, geleitet meist von Studenten, die einem mit so viel Freude und Stolz die Hauptstadt Estlands liebenswert machen.

Was zu den Finnen noch zu sagen bleibt ist, dass sie auf die meisten Menschen sehr schüchtern wirken und man am Anfang gar nicht so recht weiß, ob man sie ansprechen soll oder lieber nicht. Aber ich habe meist die Erfahrung gehabt, dass sie sich sehr freuen, wenn man freundlich und aufgeschlossen auf sie zugeht und sobald die ersten Hürden der Annäherung geschafft sind, kann man sich sicher sein: auf Finnen ist verlass! Sie sind total liebenswerte, hilfsbereite und auch ehrliche Menschen! Also: keine Angst vor Kontaktaufnahmen mit *Suomalaiset* (fin. für *Finnen*).

Alles in allem war die Zeit in Finnland unvergesslich und auch unvergleichlich. Ich habe so viele bereichernde Erfahrungen machen dürfen und bin immer wieder glücklich, wenn ich mir die Fotos anschau oder mit den dort gefundenen Freunden schreibe. Finnland ist eine großartige Wahl für ein Auslandssemester, denn es ist mal etwas anderes als Großbritannien, die USA oder Italien. In Finnland lernt man zufriedener, gelassener und glücklicher zu sein, in allen Bereichen des Lebens. Und schon dafür alleine hat sich dieses Auslandssemester ausgezahlt.

Bleibt nur noch zu sagen:
Minä rakastan Suomi. Ich liebe Finnland.

